

Informationen der

IH

3/75

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H. NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG

Herausgegeben von der International Harvester Company mbH. Werbeabteilung • Verantwortlich: R. Kräwinkel • Redaktion: W. Kaienburg

Sehr geehrte Geschäftsfreunde!

Am 5. Oktober feierten wir das Erntedankfest. Mit Ausnahme weniger Landstriche ist die Getreideernte ohne größere Witterungseinflüsse verlaufen. Mehrere hundert fabrikneue IH-Mähdrescher der Typen 211, 321, 431, 531 konnten an die deutsche Landwirtschaft ausgeliefert werden. Wie seit Jahren bereits IH-Schlepper, so gehören heute IH-Mähdrescher zum gewohnten Bild der deutschen Landwirtschaft. Wir wünschen Ihnen weiterhin gute Verkaufserfolge mit dem INTERNATIONAL-Landmaschinen-Programm.

Ihr
H. C. PAULSEN



Der Aufsichtsrat der IH-Chicago besuchte das deutsche Unternehmen in Neuss sowie das Werk Heidelberg

Erstmals in der Geschichte der International Harvester trat der Aufsichtsrat außerhalb der Vereinigten Staaten zur turnusmäßigen Sitzung zusammen.

Es kann wohl als besondere Ehre für die Geschäftsleitung unseres Unternehmens gewertet werden, daß dieser Besuch im Neusser Werk stattfand. Nicht zuletzt wurde hiermit dem Erfolg unseres Unternehmens Rechnung getragen, das wohl unbestritten

zu den erfolgreichsten innerhalb der 46 IH-Werke gelten dürfte.

Der Aufsichtsrat — das höchste Gremium des Gesamtunternehmens — verfolgt mit großem Interesse als gewählte Vertretung der insgesamt nahezu 137.000 Aktionäre die Entwicklung der IH-Werke in der ganzen Welt.

Von dem jetzt in Neuss eingetroffenen 13-köpfigen Präsidium sind neben Brooks McCormick

drei weitere Herren Direktoren der International Harvester, während die übrigen Mitglieder neben ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat Spitzenpositionen in den verschiedensten Bereichen der amerikanischen Wirtschaft, Wissenschaft und der Banken bekleiden.

Ein umfangreiches Programm mit Pressegesprächen in Neuss und Heidelberg, Besichtigungen der Entwicklungsabteilungen

sowie des Neusser und des Heidelberger Werkes waren von unserer Seite bestens vorbereitet.

Höhepunkt war ein Empfang in der Neusser Stadthalle, zu dem Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Kommunalpolitik, der Wirtschaft und Banken sowie der Tages- und Fachpresse vertreten waren.



Zu den prominentesten Gästen beim Empfang in der Neusser Stadthalle gehörten der Oberbürgermeister von Neuss sowie die Bürgermeister von Düsseldorf und Mönchengladbach.

Auf unserem Foto von links: Oberbürgermeister H. Karrenberg, Neuss, Brooks McCormick, und Jack D. Michaels.



Um die knapp bemessene Zeit des vielbeschäftigten Aufsichtsrates optimal zu nutzen, waren eigens für

die Werksbesichtigung Electrocars ausgeliehen worden.



Brooks McCormick - Präsident der International Harvester

Brooks McCormick, 1917 in Chicago geboren, machte 1940 seinen Abschluß an der Yale Universität und begann im gleichen Jahr seine Laufbahn bei der International Harvester.

Während der ersten zehn Jahre bei der IH war er in den Bereichen Produktion und Verkauf-Inland tätig und kam im August 1951 als einer der beiden Generaldirektoren zur IH-Großbritannien. Im April 1952 wurde er alleiniger Generaldirektor der britischen Tochtergesellschaft und führte die Geschäfte dieser Gesellschaft bis zu seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten im August 1954. Dort übernahm Brooks McCormick als Direktor die Fertigung des Stammhauses.

Am 18. Juni 1957 folgte die Ernennung zum Vizepräsidenten der Gesellschaft und am 19. März 1958 zum Mitglied des Aufsichtsrates.

Brooks McCormick wurde am 18. Juli 1968 vom Aufsichtsrat zum Präsidenten der Gesellschaft und am 1. November 1971 zu deren Vorstandsvorsitzender ernannt. Daneben bekleidet Brooks McCormick noch viele Ehrenämter und leitende Positionen in der Wirtschaft sowie in international tätigen Organisationen.

Die Association of Commerce und der International Trade Club of Chicago — eine internationale Handelsvereinigung — wählten ihn zum „Mann des Welthandels“ 1974.



Beim Empfang auf Schloß Heidelberg trägt sich Oberbürgermeister R. Zundel gerade in das Gästebuch ein.

Von links nach rechts: Direktor R. Kräwinkel, Präsident Brooks McCormick, Oberbürgermeister R. Zundel, Frau McCormick und Generaldirektor J. D. Michaels.



Beim Rundgang durch das Heidelberger Werk bestaunen die Besucher aus den USA den derzeit größten

Radlader 560, der von einem 385 PS V8 Motor angetrieben eine Hubleistung von 5,5 m³ Schaufelinhalt hat.

Westeuropa ist wichtigster Markt für International Harvester Company

Seit 125 Jahren ist IH in Europa präsent — 1956 erster McCormick-Getreidemäher in Deutschland — Umsatzvolumen von 1 Milliarde Dollar für Europa im Visier.

In seiner Rede betonte Brooks McCormick, „daß er mit dem Vorstand und Aufsichtsrat der International Harvester Company die Reise nach Neuss und Heidelberg unternommen habe, weil die Herren der Geschäftsleitung der IH-Deutschland es verdienen, daß wir unser Interesse, unsere Unterstützung und unseren Stolz auf sie und alle Mitarbeiter der IH hier in Deutschland zeigen.

In den Vereinigten Staaten ist es im Laufe der Jahre üblich geworden, daß unser Aufsichtsrat ab und zu in der einen oder anderen Stadt zusammenkommt, in der unsere Hauptniederlassungen sind. Die Herren erhalten so Gelegenheit, mit unseren Leuten und Einrichtungen besser vertraut zu werden und die führenden Vertreter der Öffentlichkeit kennenzulernen. Vor allem bei den Direktoren, die nicht auch gleichzeitig Angestellte der IH sind, möchte ich es als Zeichen ihres großen Einsatzes für die Interessen und das Wohlergehen unserer Firma werten, daß sie diesem Gedanken voll und ganz zugestimmt haben und es auf sich genommen haben, große Strecken zu reisen, um ihr Verständnis für unsere Firma zu vertiefen. Ich verhehle nicht, daß ich stolz auf sie bin. Sie arbeiten schwer für International Harvester.

Seit längerer Zeit beabsichtige ich, eines unserer Treffen im Ausland zu halten. Der internationale Charakter unserer Firma läßt ein solches Treffen absolut logisch erscheinen. Dies ist das erste Mal in unserer Geschichte, daß wir uns außerhalb der Vereinigten Staaten getroffen haben, ich bin aber sicher, daß es nicht das letzte Mal ist.

Genauso logisch ist natürlich auch, daß wir unsere erste Zusammenkunft außerhalb der Vereinigten Staaten in Westeuropa abhalten, wo International Harvester seit fast 125 Jahren enge Geschäftsverbindungen hat. Viele unserer Leute fühlen sich inzwischen auf dieser Seite des Atlantik genauso zu Hause wie in den Vereinigten Staaten — ich gehöre auch zu ihnen, da ich unsere Betriebe hier während vieler Jahre häufig besucht habe und für unsere Gesellschaft in Europa von 1951 bis 1954 als Generaldirektor unserer britischen Tochtergesellschaft tätig war.

In Neuss begann IH 1908 mit dem Aufbau

Im Jahre 1908, nachdem bereits ein Produktionsbetrieb in Europa, nämlich in Schweden, bestand, kaufte die IH das Gelände für das zweite europäische Werk in Neuss und begann mit dessen

Aufbau. Die Geschichte unseres Unternehmens in Deutschland hatte jedoch schon fünfzig Jahre eher begonnen, und zwar 1856, als der Herausgeber einer großen landwirtschaftlichen Fachzeitschrift, der die großen Möglichkeiten des Getreidemähers von Cyrus Hall McCormick erkannt hatte, einen Mäher über die Londoner Vertretung von McCormick einführte. Später fertigte und verkaufte eine Berliner Firma einige Jahre lang McCormick-Getreidemäher.

1863 wurden die Maschinen von McCormick auch hier bekannter, als ein verbessertes Modell auf der Internationalen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Hamburg die große Goldmedaille gewann — eine Medaille, die wir noch heute schätzen und voll Stolz in Chicago ausgestellt haben. Das war ein bedeutendes Ereignis in der Entwicklung unserer Firma in Deutschland und zeigte die Möglichkeiten auf dem internationalen Markt, die den Hauptanstoß für den Zusammenschluß bildeten, der 1902 zur Entstehung von „International Harvester“ führte.

1911 begann das neuerrichtete Neusser Werk die Herstellung von Getreidemähern, Gras- mähern, Heurechen und Heuwendern. Noch im selben Jahr führte unsere Tochtergesellschaft den allerersten Benzintraktor in Süddeutschland vor, einen riesigen 54 PS International Harvester Mogul, importiert aus den Vereinigten Staaten.

1937 wurde in Deutschland der erste in Europa gebaute IH-Traktor hergestellt. Das Neusser Werk wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, 1946 wieder aufgebaut und nahm eine begrenzte Produktion von Erntemaschinen, Schleppern und Ersatzteilen noch im selben Jahr auf. Bereits 1950 stellte das Werk 4-Zylinder-Traktoren her und 1953 wurde eine neue Schlepperfamilie eingeführt, die das Geschäft in Deutschland und Europa erheblich vergrößerte.

Dann, 1958, erweiterte die deutsche IH ihre Produktionsstätten durch den Ankauf einer Fabrik in Heidelberg ausschließlich für die Produktion von Mähdreschern für ganz Westeuropa, ein Programm das bis 1964 fortgeführt wurde. Dann erfolgte die Umstellung des Werkes auf die Herstellung von Baumaschinen: Raupenschlepper und Radlader.

IH-Traktoren sind Spitzenreiter im Bundesgebiet

Seit 1965 sind unsere deutschen und französischen Werke — ein beachtenswertes Beispiel effektiver internationaler Zusammenarbeit — zusammen-

geschlossen in der Herstellung unserer Ackerschlepperserie. Diese Schlepper werden in Neuss und St. Dizier gebaut, die Motoren in Neuss gefertigt und die Getriebe und Endabtriebe in St. Dizier.

Wir sind sehr stolz darauf, daß diese Produkte die erste Stelle des Traktorenmarktes beider Nationen zusammen und auch den höchsten Zulassungsanteil hier in Deutschland haben.

Heute sind in unseren beiden deutschen Werken rund 5000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Produktion umfaßt Dieselmotoren, Ackerschlepper und in Heidelberg schwere, luftbereifte Lader. Und ich möchte hinzufügen, daß weltweit der Bedarf an Dieselmotoren aus Neuss weiterhin so gewaltig steigt, daß Kapitalinvestitionen in diesem Werk schon fast zur jährlichen Routine geworden sind.

Ich glaube, es ist verständlich, daß wir stolz sind, schon so lange in Deutschland ansässig zu sein, was eine so wichtige Rolle bei der Entwicklung und dem Erfolg unseres Unternehmens gespielt hat. Wir haben nicht nur die deutsche Tüchtigkeit und Technologie schätzen gelernt, sondern auch die beachtliche Stabilität und das Wachstum ihrer Wirtschaft, die so günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit hier geschaffen haben. Könnten Ihre Erfolge doch auch in anderen Ländern nachvollzogen werden!

In langer Tradition hat International Harvester solche Entwicklungen, wie beispielsweise die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, unterstützt. Besonders in den letzten Jahren haben wir hart und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Kräfte des Protektionismus und blinden Nationalismus in den Vereinigten Staaten bekämpft. Ich bin besonders stolz darauf, daß diese Bemühungen dazu beigetragen haben, wenigstens einen wichtigen Teil der vorgeschlagenen isolationistischen Gesetzgebung in den Vereinigten Staaten zu Fall zu bringen und daß statt dessen der Kongreß im letzten Jahr das TRADE REFORM ACT (Handelsreformgesetz) verabschiedet hat, das hoffentlich zum Erfolg der GATT-Verhandlungen, die jetzt in Genf stattfinden, und zur Ausweitung des Handels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Nationen der Welt beiträgt.

Das Vorhandensein einer Weltwirtschaft, beziehungsweise die wirtschaftliche Abhängigkeit der Nationen voneinander kann nicht mehr bezweifelt werden. Als eine

Gesellschaft, deren Lebensfähigkeit unmittelbar von solchem gegenseitigen Verständnis abhängt, blicken wir mit Zuversicht auf unsere Zukunft hier in Deutschland und in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Westeuropa — wichtiger Markt für Investitionsgüter

Die jüngsten Erfahrungen und die Ziele der IH für die unmittelbare Zukunft zeigen, daß Westeuropa einen wichtigen Investitionsgütermarkt darstellt. In den eineinhalb Jahrhunderten, die wir auf diesem Markt vertreten sind, haben wir Zeiten erlebt, in denen unser Geschäft außerhalb der Vereinigten Staaten auf Europa beschränkt war; noch 1973 waren es mehr als 70 %. Und letztes Jahr, als das Verkaufsvolumen außerhalb der USA um 30 % gestiegen war, und zum ersten Mal in der Geschichte der IH mehr als 1 Milliarde Dollar erreichte, brachte Westeuropa immer noch mehr als 60 % davon. Solche Tatsachen vergißt man zu leicht, besonders wenn die Nationen der „Dritten Welt“ und des COMECON in größerem Maße Beachtung gewinnen, als die neuen wachsenden Märkte. Aber das ist ein Fehler. Ich versichere Ihnen, die IH macht diesen Fehler nicht.

Jährliche Umsatzsteigerungen von 24 % erwartet

Wenn unsere jetzigen Pläne erfüllt werden, wird Europa weiterhin einen mehr als 60-prozentigen Anteil unseres außer-amerikanischen Geschäfts erzielen — wenigstens bis 1977, für welches Jahr es unser Ziel ist, hier ein Verkaufsvolumen von mehr als 1 Milliarde Dollar zu erreichen. Wenn das gelingt, und darauf basieren unsere Planungen, ergibt sich hier in Europa eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 24 % für die Jahre 1973 bis 1977.

Und lassen Sie mich abschließend unterstreichen, daß wir absolut sicher sind, daß für die Verwirklichung solcher Ziele die Erhaltung eines Gefühls der Zugehörigkeit zu den Ländern ausschlaggebend ist, in denen unsere Betriebe arbeiten, so daß wir stets bereit sind, verantwortungsbewußt den besten Interessen der jeweiligen Nation zu dienen.

Für alle Mitglieder der IH hier möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen danken. Wir hoffen, daß diese Zusammenkunft auf ihre Weise dazu beiträgt, unsere beiden Nationen enger zusammenzubringen und die Freundschaft zwischen ihnen weiter zu vertiefen. —

Ich danke Ihnen!

Entwicklungszentrum für Motoren, Schlepper, Land- und Baumaschinen

An moderner Schlepperentwicklung maßgeblich beteiligt

Jahrelange Forschungs- und Entwicklungsarbeit geht der Serienreife eines Schleppers oder einer Baumaschine voraus.

Das mit den modernsten Geräten, Instrumenten und Prüfeinrichtungen ausgerüstete Entwicklungszentrum des IH-Unternehmens in Neuss zählt zu den bedeutendsten dieser Art auf dem europäischen Land- und Baumaschinensektor.

In den 30er Jahren gegründet, anfänglich als bescheidene Abteilung für die Weiterentwicklung moderner Landmaschinen, werden hier seit mehr als 25 Jahren leistungsstarke, den jeweiligen Ansprüchen der Landwirtschaft entsprechende Schlepper entwickelt. Ohne hier die Behauptung aufzustellen, daß dieses Entwicklungszentrum als einziges von allen namhaften europäischen Entwicklungszentren zuverlässige Schlepper entwickelt hat, ist unbestritten, daß die hier herangereiften Schlepper zumindest so gut waren wie die der Konkurrenz. Der gewisse „I-Punkt“ ist immer mitgeliefert worden — mit leistungsstarken und robusten Motoren ebenso wie mit gut abgestuften Getrieben, präzise arbeitenden Hydrauliksystemen und einem entsprechenden

Fahrkomfort. Wenn diese Schlepper in der bundesdeutschen Zulassungsstatistik innerhalb von 20 Jahren von 1951 bis 1971 den 1. Platz erreicht haben, ist das Bestätigung für die hier gesetzten Entwicklungsmaßstäbe. Insgesamt 340 Mitarbeiter — hochqualifizierte Konstrukteure, Techniker und Ingenieure — arbeiten an der Aufgabe, Motoren, Schlepper und Radlader zu entwickeln, die den stetig steigenden Anforderungen des Marktes gerecht werden. In dem Entwicklungszentrum des Neusser Unternehmens geht man davon aus, daß die Entwicklung auf dem Schleppersektor noch lange nicht abgeschlossen ist. Das gleiche gilt auch für den Bereich Dieselmotoren und Radlader. So begann man beispielsweise im Jahre 1963 mit dem neuen Radladerprogramm, das auf amerikanischen Entwicklungen aufbaute. Vor allem hinsichtlich der unterschiedlichen Verkehrs- und Sicherheitsbestimmungen im Bundesgebiet und Europa mußten wichtige Änderungen an diesen Radladern vorgenommen werden. Die steigende Nachfrage nach diesen Baumaschinen und auch die hohen Anforderungen, die an die Funktionstüchtigkeit, Lebensdauer und große Einsatzbereitschaft dieser Radlader gestellt werden, machten die Entwicklung neuer Maschinen erforderlich. Heute werden im

Heidelberger IH-Werk insgesamt sechs Radladermodelle hergestellt, die in Neuss konzipiert wurden.

Die im IH-Entwicklungszentrum bis zur Serienreife entwickelten Dieselmotoren von 35 bis 170 PS sind für insgesamt 59 Verwendungsmöglichkeiten einsatzfähig. Diese Motoren sind in Schleppern, Mähdreschern, Baumaschinen und LKW's eingebaut und werden mit ihrer enormen Leistung allen Anforderungen gerecht.

Im Verlaufe der vergangenen 25 Jahre wurden in dem Neusser Entwicklungszentrum drei komplette Schlepperlinien entwickelt. Die gegenwärtige Schlepperlinie „Perfekt“ umfaßt 10 Modelle von 35 bis 120 PS, von denen die meisten in Allradversion lieferbar sind.

War der Schlepper 1950 beispielsweise in erster Linie

eine Arbeitsmaschine zum Ziehen von Lasten und Geräten, so ist der moderne Schlepper heute durch die Möglichkeit, Geräte und Maschinen aufzusatteln und über die Zapfwelle anzutreiben, von einer reinen Zugmaschine zu einer modernen, beweglichen und variablen Kraftquelle in der Land- und Forstwirtschaft geworden. Die vorne und hinten angebauten Geräte können vom Fahrersitz aus bequem und exakt bedient werden. Die Entwicklung zum vielseitig einsetzbaren Standardschlepper mit guter Gangabstufung, handlicher Bedienung, einem lauffähigen Motor und dem bequemen, nach arbeitsphysiologischen Gesichtspunkten konstruierten Fahrersitz sind Erfolge im modernen Schlepperbau, an denen das IH-Entwicklungszentrum in Neuss entscheidenden Anteil hat.

Markante Daten des IH-Entwicklungszentrums

- 1934 Beginn der Entwicklung von Landmaschinen in Neuss
- 1951 Zusammenlegung der Landmaschinen- und Schlepperentwicklung
- 1952—1954 Aufnahme der selbständigen Patentbearbeitung
- 1957—1958 Inbetriebnahme des Entwicklungszentrums
- ab 1960 Aufbau des Bereiches Engineering Services
- 1962 Bau eines vollautomatischen Schlepperrundlaufes
- 1972—1973 Bau eines neuen Motorlabors
- 1973—1975 Ausbau und Modernisierung von Versuchsanlagen
- 1974 Inbetriebnahme einer Teststrecke für Radlader und Ackerschlepper
- 1975—1976 Erweiterung und Modernisierung der Getriebeprüfstände



Einige leitende Herren der Ackerschlepper-Entwicklung (v. l. nach r.): A. Grünert, (Chef-Ing. Motorenversuch), B. Feldmann, (Manager Engineering Services), G. W. H. Bolten, (Direktor der Entwicklung), F. Römer, (Chef-Ing. Technische Gesetzgebung), W. v. Wrisberg, (Chef-Ing. Komponentenversuch), Dr.-Ing. G. Welschhof, (Stellv. Direktor Entwicklung), M. Freudenberg, (Gruppenleiter Motorenkonstruktion), Dr.-Ing. B. Hassebrauck, (Chef-Ing. Getriebe + Hydr.-Entw.), S. Spiess, (Bereichsleiter Versuch), H. Pfeiffer, (Leiter Patentwesen), E. Dohr, (Chef-Ing. Fahrzeugversuch), Dr. H. Kutzbach, (Gruppenleiter Schlepper-Projektplanung)



Konstruktionsgebäude des Entwicklungszentrums der IH in Neuss/Rhein.



Härtester Feldeinsatz mit Arbeitsleistungen, die bis an die Zerreißprobe geführt werden, wechseln bei

den Testschleppern mit Zerlegen, genauen Messungen und erneuter Zusammenbau und Arbeitseinsatz ab.



Prüfung eines automatisch-gesteuerten Schleppers auf der Schwellenbahn



Erfahrene Konstrukteure erarbeiten zukünftige Produkte



Meß- und Kontrolleinrichtung eines modernen, vollautomatischen Motorprüfstandes



Unser Geräuschespezialist bei der Auswertung von Messungen

Neuigkeiten im IH-Programm

Frontzapfwelle und Fronthydraulik an IH-Traktoren

Als neueste Sonderausrüstung kann an alle 4-Zylinder-IH-Traktoren aus der Perfekt-Serie eine Frontzapfwelle mit leistungsstarker Dreipunktaufhängung angebaut werden.

Für Schlepper aus der 3- und 6-Zylinder Bauserie ist die Anlage in Vorbereitung.

Mit dieser neuen Frontzapfwelle erhöhen sich die Einsatzmöglichkeiten der modernen IH-Schlepper und bringen eine weitere wesentliche Steigerung der Arbeitskapazität. Eine Verdoppelung der Leistung wird beispielsweise bei der Anbringung von zwei Mähwerken erreicht, die jetzt sowohl an der Front- als auch Heckhydraulik angebaut werden können. Selbstverständlich ist eine große Zahl weiterer Gerätekombinatio-

nen möglich. Beim täglichen Futterholen oder beim Silieren kann das durch das Frontmäherwerk geschnittene Gut mit dem Ladewagen direkt aufgenommen werden. Bei der Frühjahr- und Herbstbestellung kann das Düngerstreuen oder Ausbringen von Spritzmitteln vor dem Schlepper erfolgen, während Bodenbearbeitungsgeräte oder die Sämaschine an der Heck-Dreipunkt-Aufhängung angebracht werden können. Der Antrieb der Frontzapfwelle erfolgt unmittelbar von der Kurbelwelle aus. Die Zapfwellengeschwindigkeit beträgt 1.000 UpM, wobei die volle Motorkraft auf die Arbeitsgeräte übertragen werden kann. Das starke und robuste Getriebe wird vom Fahrerstand aus fahrerunabhängig elektromagnetisch ein- und ausgeschaltet. Die Hubleistung der Dreipunktaufhängung beträgt ca. 1.500 kg und entspricht den vielseitigen zur Zeit angebotenen Arbeitsgeräten.

Ein neuer zweireihiger Maishäcksler im IH-Programm

Ist der MH-160; eine Weiterentwicklung des vieltausendfach bewährten einreihigen PZ-Maishäcksler MH-80. Ebenso wie der MH-80, der sich innerhalb von wenigen Jahren durch seine außergewöhnliche Bauart und Wartungsfreundlichkeit im harten Einsatz bewährt hat, arbeitet der MH-160 ohne jegliche Einzugsketten und hat nur wenige Schmierstellen. Bei Arbeitsgeschwindigkeiten bis zu 10 km/h gewährleistet der MH-160 noch optimale Häckselleistungen des Grüngutes. Angebaut wird dieses

für den Großbetrieb und Lohnunternehmer konzipierte Gerät an die Dreipunktaufhängung. Der Arbeitsvorgang erfolgt in der Rückwärtsfahrt. Eine entsprechende Rückfahrvorrichtung ist zu den Schleppern 946, 1046 und 1246 lieferbar. Durch diese Anordnung hat der Fahrer stets die volle Übersicht über den Arbeitsvorgang. Die Bedienung erfolgt über die Dreipunkthydraulik sowie über eine hydraulische Steuerung des Auswurfrohres und über eine auf Wunsch lieferbare hydraulische Seitenführung des Gerätes, das auch in der Serienausführung über eine Gewindeverstellung bis zu 240 mm nach beiden Seiten verschiebbar ist.

Die technischen Daten sind:

■ Länge	2,02 m
■ Breite im Transport	1,90 m
■ Gesamthöhe	3,50 m
■ Gewicht	870 kg
■ Häckselräder	2
■ Drehzahl	1320 UpM
■ Messer je Häckselrad	12
■ Wurfschaufeln je Häckselrad	6
■ Durchmesser je Häckselrad	770 mm
■ Auswurfkrümmer, schwenkbar	hydr.
■ Ablenkklappe am Krümmer	schwenkbar
■ Leistung bis	90 to/Std.
■ Häcksellänge	ab 4 mm
■ Schmiernippel	4
■ Eingestellter Reihenabstand	750 mm
■ Zulässige Reihenweite	650—850 mm



Die neue Frontzapfwelle an IH-Traktoren ermöglicht weitere Arbeitssteigerungen. Hier mit zwei PZ-Kreiselmäherwerken, die in der Front-

sowie Heckhydraulik aufgehängt von der vorderen sowie rückwärtigen Zapfwelle angetrieben werden.



Die höchsten Arbeitsleistungen erreicht der PZ MH 160 beim Einsatz von 2 bzw. 3 zur Verfügung stehenden Ladewagen, die im ständigen Arbeitsfluß nebenher fahren und das Häckselgut aufnehmen, und zu den entsprechenden Silos transportieren.

Außerst vorteilhaft ist die Koppelung des Ladewagens direkt an die Zugmaschine beim Anmähen neuer Parzellen aber auch bei ungünstiger Witterung, wo die leistungsstarken IH 6 Zylinder mit Allradantrieb noch sicher ihre Arbeit verrichten.

Neues 4-reihiges pneumatisches Maissägerät

In Erweiterung unseres Landmaschinenprogramms ist jetzt ein modernes 4reihiges bzw. 6reihiges pneumatisches Maissägerät lieferbar.

Das Gerät arbeitet äußerst präzise und kann zugleich zur Ausbringung der entsprechenden Kopfdüngergaben eingesetzt werden.

Die einzelnen Säaggregate können hochgehängt und ausgeschaltet werden. Alle Einstellungen an der Maschine können, mit Ausnahme der Reihenweite, ohne Werkzeug und von einer Person mühelos durchgeführt werden.

Die Mindest-PS-Leistung für das 4reihige Gerät ist 55—60 PS und für das 6reihige Gerät 70—80 PS.

Arbeitsgeschwindigkeiten bis 10 km werden von diesem modernen Gerät mit gleichmäßiger Kornablage garantiert.

Die technischen Daten sind:

- Reihenabstand
- Kleinster Ablage-Abstand in der Reihe
- Transportbreite
- Gewicht ohne Reihen-Dünger-Streuer
- Gewicht mit Reihen-Dünger-Streuer
- 3-Punkt-Aufhängung Kat.
- Markierungseinrichtung
- Antriebswelle für Gebläse
- Inhalt der Saatbehälter
- Inhalt der Reihen-Dünger-Behälter
- Ausbringungsmenge (Dünger)
- Arbeitsgeschwindigkeit

- 65—85 cm
- 9 cm
- 2,80 m
- ca. 580 kg
- ca. 670 kg
- II
- mit Scheiben
- Grundausrüstung
- 4 x 30 l
- 2 x 100 l
- 35—735 kg/ha
- 8—10 km/h



Der 700.000ste Dieselmotor

Der 700.000ste Dieselmotor ist bei der International Harvester Deutschland vom Band gelaufen. Das Jubiläumsexemplar, ein 6-Zylinder mit Turboaufladung und Ölkühler ausgestattet, wurde von den Mitarbeitern der Fertigungsstraße sowie den Herren der Geschäftsleitung, an der Spitze Generaldirektor J. D. Michaels, in Empfang genommen. Zur Zeit verlassen täglich 320 Dieselmotoren das

Neusser Produktionsband. Knapp $\frac{1}{3}$ der montierten Motoren aus dem Leistungsbereich von 35–120 PS werden hier täglich in die Neusser Traktoren eingebaut, während der größte Teil zum weltweiten Versand gelangt. Hauptabnehmerländer sind neben Frankreich und England die USA, Japan, Mexico, Australien, Neuseeland und Südafrika.



Wieder erfolgreich . . .

. . . waren die Pflüger Nordrhein-Westfalen auf IH-Traktoren beim Landesentscheid im Landjugend-Leistungspflügen. Mitten im Braunkohle-Tagebaugbiet, das in den nächsten Monaten riesigen Schaufelbaggern zum Opfer fallen wird, um die großen Braunkohlevorkommen abbauen zu können, ging es in Bedburg-Erft um die beste Pflugarbeit. Von insgesamt 17 Teilnehmern, die nach weltweit bekannten Bedingungen pflügen mußten, waren die fünf IH-Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen die erfolgreichsten.

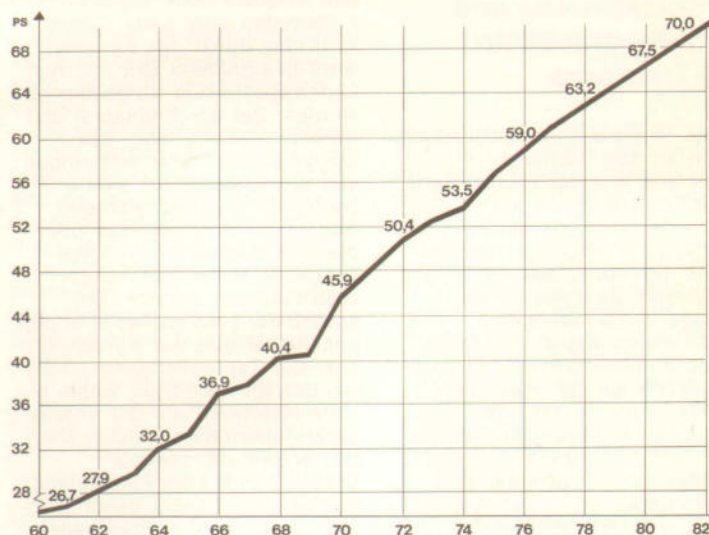
Hier die fünf Teilnehmer, die mit ihren IH-Traktoren eine gute Platzierung erreichten.



Schon als Erster gekürt und in der Tagespresse geehrt wurde Gerhard Beckmann aus 4421 Graes auf einem 40 PS IH mit einem Punkt Rückstand Zweiter. Dritter wurde Bernhard Hugenroth aus 4401 Westbovern auf einem 50 PS IH und Fünfter Antonius Robert, 4425 Billerbeck auf einem 45 PS IH-Schlepper.

Durch das erfolgreiche Abschneiden beim Landesentscheid nehmen diese Gewinner automatisch am Bundesentscheid teil, der voraussichtlich 1976 im Raume Hildesheim stattfinden wird.

Zur PS Kurve



Die Skizze zeigt den enorm steilen Aufstieg der PS Kurve bei den neu zugelassenen Traktoren. Während 1960 die durchschnittliche Leistung bei 26 PS lag,

betrug sie 1970 bereits 46 PS. 1975 haben wir eine Durchschnittsleistung von ca. 56,5 PS die voraussichtlich bis 1980/81 auf ca. 70 PS ansteigen wird.

2 Landwirte bereiten sich auf Weltmeisterschaft vor

So berichtete die Zeitung NGZ

Weckhoven. Zu einem letzten Training vor dem Weltmeisterschaftspflügen in Oshawa/Kanada fanden sich die beiden Bundesieger im Pflügen bei der International Harvester in Neuss ein. Die beiden jungen Landwirte Geert Wommelsdorff, der im Herbst letzten Jahres auf einem IH-Schlepper Meister wurde, und Robert Leiter, der zweiter Bundessieger wurde, bereiten sich für die Weltmeisterschaft vor. Zusammen mit allen Landesiegern der westlichen Welt kämpfen sie am 26. und 27. September 1975 in Oshawa um die Weltmeisterschaftsehre. Wie

bei allen Leistungswettbewerben ist ein intensives Training Grundvoraussetzung für die Erreichung eines führenden Platzes bei der Entscheidung. Eine letzte Abstimmung mit verantwortlichen Herren der International Harvester, die für beide Teilnehmer die Traktoren in Kanada stellt, fand jetzt auf einem Neusser Acker statt. Unser Foto zeigt die beiden jungen Landwirte zusammen mit ihrem Trainer Sandrock, einem ehemaligen deutschen Meister im Pflügen, und dem Mitglied der Deutschen Pflügerei Sommer.



Neue Aktion „IH-Förderer der Landjugend“ diesmal wieder Studienreisen in die U. S. A.

In Fortführung unserer Aktionen „IH-Förderer der Landjugend“ ist der Startschuß für die 3. Welle erfolgt. 1972 hatten wir 36 Freiplätze in die USA ausgeschrieben. 1974 waren es wieder 36 Freiplätze, davon je 12 Reisen nach Südafrika, Frankreich und Italien.

Für 1976 haben wir wieder eine 15-tägige USA-Reise vorgesehen. Gewinner dieser für das kommende Frühjahr geplanten Reise sind die Bundessieger im Landjugend-Berufswettbewerb aus den Bereichen Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Weinbau.

Der Start dieser über 15 Tage dauernden Reise, die Begegnungen mit der amerikanischen Landjugend sowie Gespräche mit Vertretern aus landwirtschaftlichen Organisationen und Industrie vorsieht, ist für Ende April 1976 vorgesehen. Der Schwerpunkt liegt auch diesmal wieder bei Besichtigungen von ausgewählten Farmen aus den verschiedensten Bereichen des Ackerbaus, der Viehzucht, der Milchgewinnung und der Mast. Die Reiseroute erstreckt sich über mehr als 12.000 km und führt voraussichtlich über New York, Washington, nach New Orleans, Memphis, Chicago, Buffalo bis zu den Niagara Fällen. Bei dieser neuen Aktion fällt die bisher von uns durchgeführte Vorarbeit des Wettbewerbs mit Ausschreibung und Auswertung weg. Alle Gewinner sind wiederum als Grundvoraussetzung im landwirtschaftlichen Bereich tätig und haben sich über Kreis-, Kammer- bzw. Landesentscheide bis zum Bundesentscheid vorgearbeitet, wo sie sich zum Abschluß von 17 Bewerbern in den jeweiligen Gruppen qualifiziert haben.

Die unser Auswertungssystem, was dem Niveau eines Kammerentscheides angepaßt war, herabzumindern, konnten die bisherigen Teilnehmer schon nach Überstehen eines Wettbewerbes als Gewinner hervorheben. Die jetzt ermittelten Gewinner haben auf drei verschiedenen Ebenen ihr fachliches Wissen sowie ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen müssen und sind schließlich als Sieger hervorgegangen. Mit dieser Gruppe von Bundessiegern erreichen wir ohne Zweifel die Elite von jungen zukünftigen Landwirten, die innerhalb des deutschen Bauernverbandes als Auslese und oftmals zünftige Berufsvertretung gesehen wird.

Die Überreichung der Gutscheine im Werte von ca. DM 4.000,—, die zu dieser Reise berechtigen, erfolgte im Anschluß an die Siegerehrung durch die Deutsche Landjugendorganisation am 20. 6. 75 in Friedrichsdorf im Taunus im Beisein namhafter Vertreter aus dem öffentlichen Leben, dem Bauernverband sowie den Landjugendorganisationen.



Schirmherr ist wie bei den beiden vorangegangenen Wettbewerben wieder der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Freiherr Heereman von Zuydtwyck.

Wir können davon ausgehen, daß wir zwischenzeitlich mit unseren Aktionen „IH-Förderer der Landjugend“ in der gesamten landwirtschaftlichen Fachpresse sowie der Deutschen Landjugend und den Deutschen Bauernverbänden im Gespräch sind und einen guten Ruf genießen. Es wird uns äußerst hoch angerechnet, daß wir fähige und begabte junge Menschen aus der Landwirtschaft zu Studienreisen in andere Länder einladen, um ihnen modernes Farming zu zeigen und sie mit Problemen anderer Völker vertraut zu machen.

Zu den insgesamt 14 von uns gestifteten Freiplätzen haben sich auch diesmal wieder mehrere Händler bereitgefunden, zusätzliche Reisen für Zweit- und Drittplazierte zu finanzieren.

Die großzügigen Spender sind:
Fa. K. Ossberger, Weissenburg
Fa. J. Dexheimer, Wallertheim
Fa. E. u. O. Büttner, Dannstadt
Fa. Raiffeisenhauptgenossenschaft Frankfurt E. V.

Hier sind die 12 glücklichen Gewinner im Landjugend-Berufswettbewerb aus den Bereichen Landwirtschaft I und II sowie Hauswirtschaft I und II unmittelbar nach der Siegerehrung vor der hessischen Landvolk-Hochschule in Friedrichsdorf/Taunus versammelt.



Frl. Erna Hoffmann bei einer Prüfungsarbeit, die sie mit Bravour meisterte. Sie wurde 1. in der Gruppe Hauswirtschaft II.

Die Namen der Bundessieger im Landjugend-Berufswettbewerb 1975 und damit Gewinner unserer USA-Reise sind:

Rosalie Aschauer, 8221 Teisendorf

Helga Kögler, 8802 Heilsbrunn
(Freiplatz Fa. K. Ossberger)

Annegret Temme, 4994 Pr. Oldendorf

Erna Hoffmann, 8581 Pechgraben 8

Christel Aigner,
7921 Gerstetten/Gussenstadt

Ursula Eppler, 6521 Gundersheim

Alfons Schönhammer, 8441 Kleinwilling

Günter Lauxen,
5591 Illerich/Rosenhof 107

Dietrich van Laak, 4420 Dinslaken

Hans Scharbauer, 8481 Malerhof 3

Joh. Heinrich Plate, 2852 Lintig

Peter Frühmorgen, 8441 Radlkofen 33

Friedrich Wagner, 8701 Sommerhausen

Kilian Schneider, 7801 Schelingen

Ruppert Weickert, 8711 Sommerach

H. Götz, 6509 Schornshelm
(Freiplatz Fa. Dexheimer, Wallertheim)

Bernhard Corbert,
6730 Neustadt-Diedesfeld
(Freiplatz Fa. E. u. O. Büttner,
Dannstadt)

Friedr. Herzenstiel, 6740 Landau
(Freiplatz Raiffeisenhauptgenossen-
schaft Frankfurt)

Auf dem Wege nach Finnland

...rollen diese IH-Traktoren, die sich bis zum Nordkap einer immer größeren Beliebtheit erfreuen. Allein über 650 Schlepper aus den verschiedensten Leistungsklassen zwischen 45 und 100 PS haben im laufenden

Geschäftsjahr den gleichen Weg per Schiene zurückgelegt. Bis zum Jahresende hoffen die finnischen IH-Vertretungen auf weitere Ladungen, um den Käuferwünschen nachkommen zu können.



Aktion „Ältester IH-Schlepper“ in Oberfranken

Gemeinsam mit ihren oberfränkischen Basishändlern hat die Firma Kirchberger KG, Staffelstein, in ihrem Verkaufsgebiet eine Ausschreibung auf der Suche nach dem ältesten IH-Schlepper in Oberfranken organisiert.

Insgesamt 12.000 Landwirte aus dem gesamten oberfränkischen Bereich wurden in diesem Zusammenhang angeschrieben. Über 300 „IH-Besitzer“ beteiligten sich am Wettbewerb mit überraschenden Resultaten. So konnten sich von den 28 Schleppern, die zwischen 1949 und 1953 nach Oberfranken ausgeliefert wurden, noch 21 Veteranen aus dem aktiven Dienst

zurückmelden.

Sieger wurde ein IH F 12 G - eine 15 PS Maschine aus dem Jahre 1940. Der Besitzer kassierte den Hauptgewinn; einen fabrikanneuen IH 383. Insgesamt kamen Preise von über DM 20.000,- zur Verteilung.

Der älteste Oldtimer lief außer Konkurrenz, weil der Eigentümer seinen antiquarischen Wert über den Preis des ausgeschriebenen Neuschleppers schätzte. Er wollte für seinen IH-Farmall, aus dem Jahre 1930, der bis 1968 in seinem Betrieb gearbeitet hatte, zwei neue Schlepper haben.



Der F 12 G aus dem Jahre 1940, der seinem Besitzer einen neuen IH 383 mit 35 PS einbrachte.



Filioldirektor K. Knabl überreicht dem Gewinner die Schlüssel zum fabrikanneuen IH 383.

114. Zentral-Landwirtschaftsfest München 20. 9. — 30. 9. 1975

Mit einem umfangreichen Programm ist die International Harvester Company Neuss wieder auf dem nunmehr 114. Zentrallandwirtschaftsfest in München vertreten. Insgesamt sind 11 Traktoren von 35—120 PS ausgestellt, die mit modernsten Kabinen und leistungsstarken Aggregaten, wie Frontlader, Mähwerk, Forstausrüstung und u. a. **neuartiger Fronthydraulik mit 1000er Zapfwelle**, ausgerüstet sind. Aus dem umfangreichen IH-Landmaschinenprogramm können durch die begrenzte Ausstellungsfläche bedingt nicht alle Maschinen ausgestellt

werden. Gezeigt werden zwei Mäh-drescher, zwei Ballenpressen sowie zwei Universalheumaschinen, zwei Maishäcksler — (ein- und zweireihig) — vier verschiedene Düngerstreuer und ein neues pneumatisches Maissägerät mit kombinierter Düngerausbringung. Das Neusser Unternehmen zeigt auf dem ZLF in München erstmals die neueste geschlossene in Baukasten-serie gefertigte Schlepperreihe sowie das bisher umfangreichste Landmaschinenprogramm das keine Käuferwünsche mehr offen lassen dürfte.



Das obige Foto zeigt die erste Schulungsgruppe von amerikanischen Landwirten und Herren des deutschen IH-Kundendienstes in Columbus im Staate Ohio. Diese erstmals in Amerika durchgeführten Schulungen stehen im Zusammenhang mit dem großen Interesse, das die amerikanische Inland-Verkaufsorganisation an

unseren Schleppern 844 und 844 S hat. Wann die ersten Lieferungen in die Staaten erfolgen können, hängt u. a. von der Kapazität der Neusser Fertigung ab, die trotz der neueren Steigerung von 85 auf 92 Schlepper pro Tag mit der steigenden Nachfrage kaum Schritt halten kann.

Rund um die Uhr

arbeiten diese 1046 IH-Traktoren aus Neusser Produktion in Sambia, Westafrika. Auf einer ca. 10.000 ha großen Zuckerrohrplantage in der Nähe von Nakambala in Sambia arbeiten IH-Traktoren in der gesamten Erntezeit, die sich über mehrere Monate hinzieht, rund um die Uhr. Zu den schwersten Arbeiten zählt neben dem Laden und Abtransportieren des Zuckerrohrs auf oft unwegsamem Gelände das Aufreißen des Bodens mit starren Meißeln. Um diese Maschinen sachgemäß einzusetzen und eine entsprechende

Wartung zu gewährleisten, wurden jetzt die Schlepperfahrer sowie einige Monteure einer nahegelegenen IH-Werkstatt von Mitarbeitern des Neusser Kundendienstes geschult. Im Laufe dieser Schulung wurde unter anderem ein 1046 aus der neuen Perfektschlepperreihe vollkommen zerlegt und in gemeinsamer Arbeit wieder zusammengebaut. Bisher laufen allein auf dieser — für unsere Verhältnisse — riesigen Zuckerrohrfarm 16 IH-Traktoren. Die Anschaffung weiterer 21 Neusser Traktoren von 100 bzw. 120 PS ist geplant.

